



MARZER PFARRNACHRICHTEN



Sommer 2016

Wir sind Gottes geliebte Kinder.



*Wir wünschen
einen schönen Sommer!*



Der Kirchenbesuch – (k)ein Kriterium für den Beweis der Religiosität?

In der Zeitschrift „Blickpunkt“ habe ich einen Artikel gefunden, den ich gerne mit Ihnen teilen möchte. Im folgenden Text steht meiner Meinung nach manch provokanter, herausfordernder und überlegenswerter Gedanke:

Der Kirchenbesuch ist kein Kriterium für den Beweis der Religiosität

„Wenn wir von jemandem wissen wollen, ob er oder sie ein religiöser Mensch ist, ob er oder sie an Gott glaubt, fragen wir, ob er oder sie in die Kirche geht. Je nachdem, wie oft die Menschen in die Kirche gehen, beurteilen wir, ob sie religiös sind oder nicht.“

Ich finde das Kriterium des Kirchenbesuches als Beweis der Religiosität nicht richtig. Die Bibel spricht von anderen Maßstäben, die viel mehr von der Einstellung der Menschen zeugen, aber auch viel schwieriger sind, als die eine Stunde in der Kirche „abzusitzen“.

Die Bibel setzt als Maßstab unserer Frömmigkeit ganz klare Forderungen:

Den Hungrigen zu essen, den Durstigen zu trinken geben, Fremde und Obdachlose aufnehmen, Nackte bekleiden, Kranke und Gefangene besuchen Das sind die Maßstäbe, an denen sich zeigt, ob wir religiöse Menschen sind oder nicht.

Ist der Kirchenbesuch dann nicht notwendig?

Doch, doch, aber nicht als Maßstab ob wir gläubige Menschen sind oder nicht. Gott braucht unser Lob und unsere Gebete nicht. Wir brauchen sie. Uns tut es gut, wenn wir uns immer wieder be-

wusst machen, dass wir von Gott geliebt sind, egal was im Leben vorkommt. Wir brauchen die Kraft, die Motivation, die christlichen Maßstäbe, die Werke der Barmherzigkeit zu verwirklichen. Das kann ich mir ohne gewisse Spiritualität, ohne Gebet und Gottesdienste, ohne die Gemeinschaft der Gleichgesinnten nicht vorstellen.“

von Gabriel Kozuch, Geistlicher Assistent der Katholischen Aktion. In: Blickpunkt. Die Zeitung der Katholischen Aktion der Diözese Eisenstadt. 46/März 2016.

Ich möchte Sie einladen wieder einmal über Ihre religiöse Praxis und Ihre christliche Lebensweise nachzudenken. Jede und jeder von uns ist in Gefahr, im alltäglichen Leben auf wesentliche Aspekte unseres Getauft-seins und unseres Christ-seins zu vergessen. Vielleicht kommen Ihnen solche oder andere Fragen in den Sinn:

„Bin ich Christ im Sinne der Botschaft Jesu?“,
„Gottes-, Nächsten-, Selbstliebe: Sind dies nur schöne Worte oder sind es Ziele für mich, die ich erreichen möchte?“,
„Ist Bibellesen, Gottesdienstbesuch und Nachdenken über meinen Glauben und mein Leben eine Option?“.....

Ich wünsche Ihnen in diesem Sommer eine schöne Zeit, eine erholsame Zeit und auch viel Zeit um über Ihr Leben, Ihre Beziehungen und Ihren Glauben nachdenken zu können. Mögen nicht nur die Früchte in unseren Gärten reifen, sondern auch wir in unserem Leben und Glauben.

Mit den besten Wünschen für einen schönen Sommer

Pfarrer Mag. Josef M. Giefing



EINLADUNG zum PFARRFEST
 Sonntag, 31. Juli 2016
 Ab 11.00 Uhr im Pfarrgarten
 Frührschoppen mit dem MV „Frohsinn“ Marz

**FÜR SPEIS UND TRANK IST BESTENS GESORGT!
 WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN!**



Erstkommunionkinder feierten ein Fest

„Hand in Hand“ mit Jesus auf dem Weg zur Erstkommunion

„Hand in Hand“ war der Leitsatz dieser Erstkommunion und dank der Tischmütter waren die acht Mädels und acht Burschen schon während der Vorbereitungszeit höchst motiviert, bemühten sich Gemeinschaft zu leben und füreinander ein offenes Herz zu haben. Auch die Schule leistete einen wertvollen Beitrag am Wege zur Erstkommunion.

Der 5. Mai 2016 war ein kühler Tag, das konnte allerdings der erwartungsvollen Stimmung der 16 Erstkommunionkinder sowie deren Familien und Freunde nichts anhaben. Der Gottesdienst war sehr feierlich und ergreifend. An dieser Stelle sei all jenen ein herzliches Dankeschön ausgesprochen, die für die wunderschöne und berührende musikalische Untermalung mitverantwortlich waren und somit dazu beigetragen haben, aus diesem Fest ein unvergessliches zu machen.

Sandra Ochs



1. Reihe v.l.n.r.: Noah Müllner, Caroline Veronik, Helena Schweinberger, Elisa Ochs, Luca Taschner, Valerie Schöll, Alina Trimmel, Fabian Schwarz
2. Reihe: Florian Jeidler, Fabian Fritz, Lara Taschner, Valentin Schmidl, Pfarrer Mag. Josef M. Giefing, Karlein Tasch, Vanessa Steiner, Nicolas Artner, Jonas Jelleschitz

Kirtag in Marz

Am 22. Mai, dem Dreifaltigkeitssonntag, wurde in Marz Kirtag gefeiert. Der Festtag begann mit der Feier der Heiligen Messe, die von der Gruppe Jesus und den Robischmädchen und -burschen mitgestaltet wurde.

Nach den Tanzdarbietungen am Nachmittag marschierten die 19 Robischpärchen mit musikalischer Begleitung des Musikvereins „Frohsinn“ Marz ins Gasthaus Scheiber, wo der Kirtag seinen gemütlichen Ausklang fand.



Fastenzeit und Osterfesttage im Rückblick

DANK an alle, die in der Karwoche und an den Osterfeiertagen bei der Liturgie der Heiligen Tage und der Brauchtumpflege mitgewirkt haben!



Palmsonntag



Palmsonntag



Kreuzweg gestaltet von den
Erstkommunionkindern



Ratschen



Osternachtfeier



Osternachtprozession



Osternachtsingen



Emmausgang

**Eine Zeitung lebt durch ihre Fotos.
Ein herzliches Dankeschön an Gabi Hüller, die die schönsten Momente festhält und uns die Bilder zur Verfügung stellt.**



DANKE:

- dem Kirchenchor, den Kantoren, der Gruppe Jesus, dem Musikverein, dem Gesangsverein und der Feuerwehr
- allen Mesnerinnen und Helferinnen für den österlichen Schmuck in der Pfarrkirche sowie dem Reinigungsteam
- den Vorbeterinnen für die Gestaltung der Kreuzwege und Betstunden
- den Ministranten, dem Pfarrgemeinderat und den Jugendlichen, Männern und Frauen im liturgischen Dienst
- den Ratschenbuben und -mädchen sowie den Erstkommunionkindern
- und den unzähligen Händen im Hintergrund!



Ostereiersuche



Freudentag für die ganze Pfarrgemeinde

Acht neue Ministrantinnen und Ministranten wurden feierlich angelobt



Ministranten-Betreuerin Maria Zachs und Herr Pfarrer Josef M. Giefing freuen sich über die neuen Minis

*1. Reihe v.l.n.r.: Elina Becker, Vanessa Steiner, Elisa Ochs
2. Reihe v.l.n.r.: Jasmin Steiner, Alexander Steiner, Martin Ramhapp,
Anna Haiden und Karlein Tasch*

Einen Grund zur Freude hatte die Pfarrgemeinde Marz am Sonntag, den 10. April. Denn sechs Mädchen und zwei Burschen haben sich für den Dienst am Altar bereit erklärt und wurden im Gottesdienst feierlich in die Ministrantengruppe aufgenommen.

Als Symbole standen Fisch und Fischernetz im Mittelpunkt des Gottesdienstes, der von allen Minis mit passenden Texten mitgestaltet wurde. „Ein herzliches Dankeschön den Eltern für die Unterstützung und natürlich ein ganz großes Dankeschön allen Ministrantinnen und Ministranten für ihr Engagement in unserer Pfarrgemeinde. Es ist schön, dass unsere Mini-Gruppe nun 28 Kinder zählt und alle mit Begeisterung ihren Dienst am Altar ausüben“, freut sich Mini-Betreuerin Maria Zachs.

Fotoabend mit indischen Impressionen

Die Indienreisenden luden zum Fotoabend ins Pfarrheim

Am 29. April konnten im Pfarrheim die Eindrücke, welche wir bei der Indienreise gewonnen hatten, den Daheimgebliebenen vermittelt werden. Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Ein Standardspruch, der sich bewahrheitet hat, denn knapp 300 Bilder und eine Beschreibung der Reiseroute wurden in einer Diaschau gezeigt. Lijo war ebenfalls anwesend, wobei er seine Eindrücke während der Primiz schildern durfte. Die rund 70 Besucherinnen und Besucher waren begeistert. Lijo erhielt vom Pfarrgemeinderat und vom Herrn Pfarrer ein Fotobuch von der Primiz überreicht.



PGR Ing. Peter Greiner

Die Indien-Reisegruppe freute sich über das große Interesse und über den Besuch von Lijo

Der Himmel unterwegs - Fronleichnamsfest in Marz

Hochfest des Leibes und Blutes Christi



Fronleichnam, im Kirchenkalender offiziell „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“ genannt, ist einer der volkstümlichsten und buntesten Feiertage im Kirchenjahr.



Die Prozession wird jährlich vom Musik- und Gesangsverein, der Feuerwehr, dem Kirchenchor, den Erstkommunionkindern und eini-



gen Robischmädchen und -burschen begleitet. Die Gemeinde folgt dem Priester, singt religiöse Lieder und hält an vier verschiedenen schön geschmückten Altären der Familien Scheiber, Kornfehl, Sailer jun. und Lehrner/Schöll.



Mit der Fronleichnamsprozession knüpfen die Christen an die lange katholische Tradition der Flurumgänge an, bei denen Gläubige schon im Mittelalter ihre Felder, Wälder und später auch Städte segneten.

Integrationsarbeit ist keine Einbahnstraße

Freiwilligenteam und viele Marzerinnen und Marzer unterstützen Flüchtlingsfamilien

Es gibt viele ähnliche Definitionen des Wortes „Integration“, eine, die besonders treffend ist, ist diese: „Integration ist der Vorgang, dass jemand bewusst durch bestimmte Maßnahmen dafür sorgt, dass ein Anderer Teil einer Gruppe wird.“

Genauso funktioniert die Integrationsarbeit mit den geflüchteten afghanischen Familien in Marz. Eine immer größer werdende Gruppe aus Freiwilligen – Marzer Frauen und Männer – setzt Aktionen, die den Familien helfen, sich in unserer Gesellschaft zu rechtzufinden und ein Teil dieser zu werden. Es gibt Alphabetisierungsstunden, Deutschstunden, die Gemeinde hat ein Feld organisiert, auf dem die Familien ihr eigenes Gemüse ziehen, Einkaufs-

fahrten werden unternommen, Krankenhaus- und Arztbesuche begleitet. Ein Teil dieser Integrationsarbeit ist aber auch, einfach mit den Menschen in Kontakt zu treten, auf eine Tasse Tee vorbeizuschauen, sie zu einem Fußballspiel mitzunehmen, Saiten für eine Gitarre zu organisieren.

Die Familien Hakemi, Mohammadi und Rasuli sind bei uns, weil in ihrer Heimat seit Jahren Krieg herrscht, ihr Asylverfahren läuft in Österreich und es besteht die Aussicht, dass es einen positiven Abschluss findet. Diese Menschen sind also hier. Das ist eine Tatsache. Sie nicht zu integrieren würde bedeuten, dass sie nicht Deutsch lernen, nicht über unsere Sitten und Gebräuche Bescheid wissen, keinen Arbeits-

platz finden und keine Steuern bezahlen werden. Das ist eine Situation, die sich wohl niemand von uns wünscht.

Integration ist keine Einbahnstraße. Es ist ein Austausch – Unterstützung und Verständnis auf der einen Seite – Bereitschaft diese anzunehmen und auch manchmal von den eigenen Traditionen abzuweichen, auf der anderen Seite. In Marz funktioniert das sehr gut. Das Freiwilligenteam und die Marzer und Marzerinnen geben viel und erhalten Freude, Freundschaft und Respekt, es ist ein für beide Seiten bereichernder Austausch.

Katharina Windisch-Kämpfer



Österlicher Spaziergang mit biblischen Wurzeln

Der Emmausgang ist fester Bestandteil des österlichen Brauchtums in unserer Pfarre

Der Emmausgang hat biblische Wurzeln und ist ein Brauch in Erinnerung an den Gang der nach dem Tod Jesu verzweifelten Jünger nach Emmaus.

Seit Jahren machen sich viele Marzerinnen und Marzer am frühen Morgen des Ostermontags auf, um einen besinnlichen Spaziergang durch die im Frühling aufblühende Natur zu machen.

Organisiert wurde der Emmausgang von den Jugend-Pfarrgemeinderätinnen Corinna Braunrath und Romana Greiner.

An vier Stationen wurde Halt gemacht um gemeinsam zu singen, zu beten und nachzudenken.



Auf den Spuren der Emmausjünger

Nach dem anschließenden Gottesdienst lud der Pfarrgemein-

derat zu einem gemeinsamen Frühstück ein.

Fußmarsch zum „Öden Kloster“ nach Baumgarten

Viele Gläubige nahmen an der traditionellen Dekanatsmaiandacht teil

Zur lieb gewordenen Tradition für unsere Familie sowie einige andere Marzerinnen und Marzer wurde die „Fußwallfahrt“ zum Öden Kloster in Baumgarten am 1. Mai. So brach auch dieses Jahr – trotz ungewissem Wetter – eine kleine Pilgerschar von Marz nach Baumgarten auf. Am Kogel stießen wei-

tere PilgerInnen aus Rohrbach dazu. Aufgrund angeregter Gespräche in der Kleingruppe oder zu zweit verging die Zeit wie im Fluge und wir kamen überpünktlich zur Maiandacht. Obwohl es immer wieder kurz zu regnen begann, hielt das Wetter doch bis zum Ende der Maiandacht.

Ein Grund für die Beliebtheit dieser Dekanatsveranstaltung ist sicherlich die Begegnungsmöglichkeit nach der Andacht bei allerlei kulinarischen Genüssen. Trotz des Regens, der dann doch einsetzte, kostete sich so mancher durch die verschiedenen Angebote der anwesenden Pfarrgemeinden. Auch unser Pfarrgemeinderat (gemeinsam mit dem aus Rohrbach) versorgte uns PilgerInnen, die nachgekommenen MarzerInnen und auch die anderen Gäste mit selbstgemachten Aufstrichen und Mehlspeisen. Als der Regen schließlich doch noch aufhörte, machte sich eine kleine Gruppe wieder zu Fuß auf den Heimweg. „Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr!“, meint Familie Landl.



Zusammentreffen der Marzer und Rohrbacher Fußwallfahrer am Kogel

Martina Landl



Wir sind Gottes geliebte Kinder.

Dekanats-Wallfahrt - 17.09.2016

Das Dekanat Mattersburg
lädt recht herzlich zur Wallfahrt
nach Eisenstadt zur
„Heiligen Pforte“ ein.

- Beginn 17.30 Uhr
- Versammlung am Domplatz
- Eintritt durch die
„Heilige Pforte“.
- Zeit der Anbetung
- Beichtgelegenheit
- Heilige Messe
- Agape im Pfarrzentrum

**Samstag, 17. September 2016,
17.30 Uhr bis 18.30 Uhr**

Bei Interesse bitte in der Pfarrkanzlei melden.



Liebe Marzerinnen und Marzer!

*Ich möchte mich bei allen für die
lieben Glück- und Segenswünsche
und die Geschenke anlässlich
meiner Priesterweihe bedanken.
Die finanziellen Zuwendungen
haben es mir ermöglicht,
ein Auto zu kaufen.*

*Herzlichen Dank auch für eure
Freundschaft. Ich wünsche euch
einen schönen Sommer, erholsame
Tage und eine gute Zeit mit netten
Menschen.*

***Anlässlich der 1000-Jahr Feier gibt die Pfarre Marz eine
Chronik heraus. Falls Sie Fotos vom pfarrlichen Leben
früherer Zeiten haben, würden wir uns freuen, wenn Sie
uns diese zur Verfügung stellen könnten. Bitte einfach in
der Pfarrkanzlei abgeben. Herzlichen Dank im Voraus!***

**Möge die Straße dir entgegenen.
Möge der Wind immer in deinem Rücken sein.
Möge die Sonne warm auf dein Gesicht scheinen
und der Regen sanft auf deine Felder fallen.
Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich im Frieden seiner Hand.**



S O M M E R

***Pfarrer Mag. Josef Giefing und
der Pfarrgemeinderat
wünschen eine erholsame Ferienzeit!***